

Deutsches Reich.

Das Reichs-Eisenbahn-Amt löst seit einiger Zeit die deutschen Eisenbahnen durch seine Commissarien revidiren, um sich, wie Artikel 43 der Reichsverfassung vorsehrt, zu überzeugen, ob die Eisenbahn-Betriebsverwaltungen die Bahnen jederzeit in einem die nöthige Sicherheit gewährenden baulichen Zustande erhalten und dieselben mit Betriebsmaterial io auszurüsten, wie das Verkehrsbedürfniß es erfordert. Auch die bairischen Bahnen werden demnächst in dieser Absicht revidirt werden.

Zwischen Deutschland und Frankreich schweben gegenwärtig Verhandlungen unter dem Gesichtspunkte einer Aufhebung der oft besprochenen acquits à caution, jener Conventions, durch welche die französischen Eisenindustrie in den Stand gesetzt werden, der deutschen Industrie eine schwer zu ertragende Concurrenz zu machen.

Den Altkatholiken in Preußen ist durch Erlaß des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen der Wittgenbrunn der prächtigen Marienkirche dabeist eingeweiht worden. Der Kirchenverwalter hat gegen die Entscheidung des Reichs-Eisenbahn-Amts Beschwerde eingelegt. Der Altkatholik-Gemeinde in Witten ist ebenfalls der Wittgenbrunn der dortigen katholischen Kirche eingeweiht worden. Die Reutatholiken werden in Folge dessen die Kirche nicht mehr benutzen und im Zukunft den Gottesdienst in dem Hause des katholischen Gesellenvereins abhalten.

Hinsichtlich der Urfrage der bereits gemeldeten Schlägerei zwischen dem Seelenten des deutschen Kammergerichts und Gibratari hat den dortigen Bootsteuere erklärt die „Morning Post“ daß dieselbe dadurch entstand, daß ein deutscher Matrose eine Dame schwer beleidigte, worauf ein Bootsmann Erleren Mord zu leisten versuchte. Der Verleumdung des deutschen Seemanns, Kontre-Admiral Dastich, ließ dem Gouverneur der Garnison sein Verbot über den Antritt seiner Maroonen an dem Kravall ausdrücken. Die Matrosen wurden alle während des übrigen Verweilens des Seemanns durch Gibratari in ihre Schiffe conignirt und in sonstiger Weise befristet.

Afien.

Nachrichten aus China vom 3. Mai melden, daß in der Provinz Hupch fünfzehn Städte sich in offener Rebellion befinden und daß die westliche Armee unter General Ho wiederholte Niederlagen erlitten habe und der Beförderung bedürfe. In vielen Städten ist durch das Abschneiden von Köpfen eine Panik entstanden. Dieser Unfug ist, wie man glaubt, augenscheinlich das Werk einer organisierten Bande, aber die niedere Klasse schreibt ihn übernatürlichen Kräften zu. Was damit wirklich bezeugt wird, weiß Niemand.

Die Angelegenheit des deutschen Schiffes „Anna“ wird, wie es heißt, wahrscheinlich ohne Recurs zu Annalen geschlichtet werden. Die chinesische Regierung hat zwar der drei Forderungen des deutschen Gesandten zugestimmt. Die Seesänder wurden freigesprochen, die Kanbarne in der Nachbarschaft des Dries, wo die Wagnahme des Schiffes und die Ermordung einer Mannschaft stattfand, bekräftigt, und zwei Dörfer, in denen die gefährdete Ladung vertrieben worden, niedergebrannt. Die dritte Forderung des deutschen Gesandten bezieht sich auf die Schadloshaltung und wird wahrscheinlich ohne Schwierigkeit geregelt werden.

Provinzial-Nachrichten.

Deberöbningen am See, 15. Juni. In Nr. 136 d. Bl. ist die der „Zeit.“ entnommene Mitteilung enthalten, daß bei einem Landeigenen in Schwanen der vorige Amtsdienerr M. mit seiner eigenen Waffe erschlagen worden sei. Zur Richtigkeit dieser Nachricht sei zunächst mitgeteilt, daß der betreffende Amtsdienerr noch am Leben ist und seinen Dienst wieder verübt. In dem Dörfchen Unterröbningen fand 14 Tage

Agnes.

Erzählung von Max Ring.

(Fortsetzung.)

Diese oder keine wird mein Weib.“ damit schloß er das ernste Zwiegespräch, und der einzige Vortheil, den die Alte erlangen konnte, war das Versprechen, ohne ihr Wissen keinen überflüssigen Schritt zu thun.

Aber aber nicht schweig, das waren die bösen Zungen in der Nachbarschaft. Meinere, gute Rosa, welche sich noch immer für den jungen Mann interessirte, durch Vermittelung der Schenkensfrau im dritten Stock, eine Geschichte erzählen, welche sie keinen Augenblick bei sich behalten wollte. Das war es viel für ihre Moral und Jungfräulichkeit. Die Frage verlor mit diesem Unrecht Pflege sie hielt die liebe Agnes zu bezeichnen, hatte den braven Sohn den Eltern abwendig gemacht und durch Vitz und Zauberei befristet. Das konnte die tugendhafte Wittwenhaterin keinen Moment länger ruhig mit ansehen. Sie hielt es für ihre Pflicht, Vater Hünge von Allem zu unterrichten und setzte noch manches Mißthor von ihrer eigenen Erziehung hinzu. Ja, ihr Eifer, den jungen Mann zu retten, ging so weit, daß es ihr auf eine Frage mehr oder weniger gar nicht ankam. Vater Hünge dankte ihr für den Bericht, fräulein Rosa aber genügte ganz allein das Bewußsein ihrer eignen Thät.

Nachdem die Wittwenhaterin ihr verlassen hatte, blieb der Alte allein mit seinem Jörn und Karger, der gar keine Grenzen kannte. Still brütete er über einem großen Entschluß, durch den er mit einem Male der ganzen Liebchaft ein Ende zu machen hoffte. Mit heftigen Schritten durchdrückte er die Stube, und seine Bewegung war so groß, daß seine Anwesenheit im Laden durchaus nötig war, die Waage in seinen Händen zitterte und er beim Herausgehen von kleinem Geld sich um einen ganzen Großen irrt. Ein Umstand, der bis her nie eingetreten war und ihm selbst ganz unerhört erschien. Raum daß er sich wieder allein sah, ging das Denken und Simuliren von Neuem los. Flüchtig sprang er von dem Stuhle, auf welchem er sich niedergelassen hatte, hoch empor und erwiderte die gute Alte so heftig, daß sie eine Waise an ihrem Strichtrumpf fallen ließ.

„Was giebt es?“ fragte sie, von bangen Ängstungen ergriffen. „Er muß fort, weit weg. Dann hört die Geschichte mit einem Male auf“, sagte Vater Hünge in bestimmtem Ton. „Wer muß fort?“

„Karl! Ich schide ihn auf die Wanderschaft.“ Die Alte zitterte bei diesen Worten dermaßen, daß sie fast sprachlos wurde. Erst nach einer Weile sagte sie:

vor Rängen ein Tamborinieren flaut und es erwidert durch große Unruhe, daß der Amtsdienerr unter Wiederholung des wiesenden Druckschlags um 11 Uhr freierhand abot. Der Amtsdienerr entfachte sich und ward an andern Worten mit blutendem Knie auf einer Kniee vorgelassen, während sein Seitengewehr in verborgenen Zustände in der Nähe lag. Die irrlichen Zehntel, welche die eingeleitete Untersuchung fehlten. Als Folge nach dem Vorfall wurde wieder in weit hergeleiteter Art er seinen Dienst versehen konnte. — In dem von den beiden Gemeindegliedern gegen die Beförderung der Braunföhnen-Grube „Ottie“ hierüber angelegten Prozesse wegen Wasserentziehung, über den bereits früher das Nähere berichtet worden ist, ist das Urtheil in der zweiten Instanz dahin abändert worden, daß die Grubenbesitzer verpflichtet sind, den Beförderung der verlegten Brunnen den seit 1. Januar 1863 gefassten Schaden zu ersetzen. Die Verklagten wollen sich in diesem Erkenntnis nicht beugen, sondern an die höhere Instanz appelliren.

Dem Schullehrer und Küster George zu Lohm in Krete Zornig ist der Adler der Inhaber des königlichen Hausordens von Hohentellern verliehen.

Wann, bedenkts was Du thust. Er ist der Einzige, der uns von Allen übrig blieb. Soll er unter fremden Keuten verkommen? Wenn ihm etwas zufließt, wenn er gar krank würde. „Ich konnte keine Minute mich auf dieser Welt freuen.“

„Acht er ist groß genug, um sich anzuschauen. Hier thut er nichts Gutes, und Du weißt darum, daß er täglich heimlich zu der Agnes geht. Schwere Geselheiten! Verlobung hat er schon mit ihr gehalten und ihr einen Ring geschenkt. Sprich, ist es nicht gut?“

„Die gute Mutter wagte nicht, an dem Erzählten empor zu schauen. Sie schlug die Augen nieder, als wäre sie auf frischer That ergriffen. Sie schloß nicht, um ihr Herz blutete, und ihre flaren Augen fielen sich mit Thränen.“

Vater Hünge, der sie früher niemals meinen sah, ohne ihr in allen Stücken aliofgleich den Willen zu thun, blieb diesmal unweidlich und stand in seinem einmal gefassten Entschlusse wie eine Feste.

So war auch hier die glückliche Kellerrwohnung Leib und Zwieback eingelehrt.

22.

Unterdes lebte Agnes still bei der Mutter. Diese hatte in der letzten Zeit noch eine gewaltige Erschütterung erfahren müssen, von welcher auch die Tochter tief ergriffen wurde. Der blinde Dorfschmar war bald im Keller ein täglicher Gast geworden, und es war Frau Neumann ganz eigen zu Muth, wenn sie den Klang seiner Stimme hörte, oder das erleuchtete Angesicht sah, aus welchem die glaslosen Augen, um Witleid lebend, ihr entgegenstarrten. Auf seine Ditten hatte sie ihm den ältesten Knaben als Führer überlassen, und redlich theilte er an jedem Abend seinen Besinn, der nicht unbedeutend war, da Frau Hünge den größten Theil unterfchlagen hatte. Seit seiner Bekanntschaft mit der armen Familie war in derselben kein wohlthätiges Gutes beifähig zu verpirnen, die wilden, unändlichen Knaben gehalten ihm auf's Wort und folgten nach der Mutter. Durch die Bewegung und kleine, nützliche Geheute hatte der Blinde diese ungesegnete Veränderung in kurzer Zeit hervorgerafet. Die besser gearteten Wäfschen legten bald zu der gewohnten Sitfamkeit zurück. Das hieß Beispiel, welches Neumann gab, war auch Agnes redlich Friede und Ordnung verfließen tief, wozu auch Agnes redlich das ihrige gethan hatte. In jedem Tage lehrte der Harsenmann mit seinem Instrumente ein und spielte und sang zum Ergötzen für Jung und Alt. Die Kinder lauften seinen Hiedern und hatten ihn von Herzen lieb. Wenn er ihnen noch dazu erlaubte, mit ihren kleinen Fingern die Saiten zu berühren, dann konnte er mit ihnen machen, was er wollte und sie thaten Alles, was er ihnen anesah.

rennerd Koch aus Nüßchen ist auf seinen Antrag aus dem Justizdienst entlassen worden. Der Reichsadvocat Mayer ist als Justiz-Ordinaris angenommen und zunächst den Reichs-Commisarien in Weischerode zur Beschäftigung überwiesen. Der Referendar Dr. jur. Magnus ist aus dem Departement des oberrhein. Tribunals zu Königsberg in das diesseitige übernommen und wird dem Appellationsgericht befristet. Der Kreisgerichts-Ordinaris und Depo-fitalien-Ordinaris Friedrich zu Luedelburg ist im Range des Disziplinir-Berichters seines Amtes entlassen. — Angeföhrt sind: die Hof-Intendanten Köfer in Wittenberg, Höffner in Luerfurt, Wänsche in Braunsch. als Hofintendanten befristet. Der Hoftheater-Director hat die Schloßtheater-Kommission in Wittenberg befristet. Die Geschäfter Kaiserbach haben die ehemals Königl. Hof-Intendanten Hofen-Berger zu Luedelburg als Hof-Intendanten befristet. Die Hof-Intendanten Köfer in Wittenberg, Höffner in Luerfurt, Wänsche in Braunsch. als Hofintendanten befristet. Der Hoftheater-Director hat die Schloßtheater-Kommission in Wittenberg befristet. Die Geschäfter Kaiserbach haben die ehemals Königl. Hof-Intendanten Hofen-Berger zu Luedelburg als Hof-Intendanten befristet.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

Wie aus Bergen in Norwegen gemeldet wird, ist am 1. Juni 1876 die erste künstlich hergestellte Expedition auf Unterfuchung des nördlichen Pols des arktischen Landes in See gegangen. — Im Schloß zu Langensalza werden bereits alle Vorbereitungen getroffen zur Aufnahme des Königs Ludwig von Bayern und der Hofkapelle. Der König wird wahrscheinlich am 1. oder 2. Juli aus dem Schloß zu Langensalza nach Berlin reisen. Der Beginn der Hauptferien beginnt mit der Abreise Kaiserwirth wieder verlassen.

Todesfälle.

Der Wirth, Geh. Rath Dr. Geize, Ober-Leibmedicus-Präsident a. D., Mitglied des Herrenraths und Provinzialrath, ist am Mittwoch früh 7 1/2 Uhr im Alter von 66 Jahren gestorben. Am 9. d. M. ist der altberühmte Herrler der Gemarkung Haspund und Koblenz, Graf Brückner, in dem hiesigen Krankenhaus (83 Jahre) gestorben.

Haus- und Landwirtschaft.

Die Ernteaussichten sind in der Provinz Brandenburg keineswegs günstig. Der letzte Frost hat einzelne Kornschädel gar getroffen. Hinsichtlich der Obsternte erden so ziemlich aus allen Provinzen dieselben Klagen; der Frost hat nicht bloß die Wälder, sondern auch die Wälder vernichtet, und die Krupben haben ein Verloren, als trügen sie gedorrte Tafelblätter. Unter den Äpfeln und Birnenwäldern liegen die bärren Wälder und Fruchtweiden wie gelist.

Um keine Quantitäten Eis aufzubewahren legt man dasselbe in eine tiefe Schüssel und deckt es zu. Hiermit legt man die Schüssel auf ein Federbett und bedeckt sie mit einem Federkissen. Am 9. d. M. ist der altberühmte Herrler der Gemarkung Haspund und Koblenz, Graf Brückner, in dem hiesigen Krankenhaus (83 Jahre) gestorben.

Einem Abends, als die Kinder schon zu Bette waren und nur Agnes und die Mutter bei dem Winden wachten, schien ihm die alte Berwirrung wieder zu erfassen, dennfalls die Leute glaubten, daß es mit seinem Verstande nicht ganz richtig sei. Er hielt die Karte in der Hand und sang ein Lied, das aus früherer Zeit stammte, wo er noch mit beiden Augen sah. Seine Stimme gewann dabei den alten schönen Klang, und mächtig wurden beide Frauen von dem tiefen Ausdruck erfüllt, mit welchem er die bekannte Melodie vorzutragen wußte. Besonders mußte die arme Mutter dabei an ihre Jugend denken und an den Mann, der sie im Leben geliebt hatte. Erbe dieses Lied hatte sie so oft von ihm gehört. Die Erinnerung erwachte in ihr mit solcher Macht, daß sie sich, trotz der Todter Gegenwart, nicht der Thränen zu erwehren vermochte. Sie schluchzte anfangs nur leise, dann immer heftiger. Der Blinde hörte sie weinen, seine Stimme zitterte. Blicke! laut das Inkarnat aus seiner Hand.

„Josephine!“ rief er laut, „Josephine! kennst Du mich nicht mehr?“

Er streckte ihr die Hand entgegen, er tappte nach der ihrigen, die sie ihm zu entgegen verfuhrte.

„Verzeihung! Verzeihung!“ jammerte der Unglückliche.

Nach langen Jahren voll Reue und Buße stand der Sündner gerinig und gebeffert vor der Betrogenen. Ihr Bittern und Beben verrieth die tiefe, innere Bewegung.

Die Tochter stakete verwundert und ahnungslos auf das unermwartete Schauspiel hin.

„Agnes! mein Kind, mein Kind!“ schrie der Blinde, „bitte mir mir, daß sie um deinetwillen mir verzeihe.“

„Sie begriff Alles und reichte erschütterter dem wahren Vater ihre Hand, dann sagte sie die wiedererlebende Rechte der Mutter und vereinte die Getrennten zum höhern Liebesbund.“

Das Unheil hatte das Gold von den Schiaden geliehen. Die Sünde war gelüht und das weilsche Witleid verließ dem Winden den Jammer eines ganzen Menschenlebens in einem trübenden Augenblick.

Agnes liebte ihren Vater schon vorher; jetzt erst von ganzem Herzen, vielteicht um so mehr, da er ein Gebrochen an sich trug, das fortwährend ihr Witleid für ihn in Anspruch nahm. Und Karl empfing die Nachricht von diesem Ereignis, das ihm nicht befriedigen bleiben konnte, mit wahrer Freude.

Der Bekante, daß Agnes die Tochter des Selbstmörders sei, hatte ihn bisher, trotz seiner unbegränzten Liebe zu ihr, oft verriet und unangenehm berührt.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Montag, den 19. Juni 1876, Vormittags von 8 Uhr ab, sollen verschiedene, nicht ferner im Post- bezw. Telegraphen-Dienste verwendbare Ausstattungsgegenstände, als: alle Stempel, lederne Taschen, einige Walfen-Baagen und mehrere Silb Schrifftügel, 2 Molebälge, Rouleaur, Lambrequins u. s. w.; 30 größere und kleinere Glaskasten, 300 größere und kleinere Zintenlaken, 75 Del- und Farbbelachen, ca. 300 Silb Papier, alte Bücher, Pappdeckel u. s. w., verschiedenes zerbrochenes Meißelgeschloß, alte Spazierstöcke, ledene und wollene Regen- und Sonnen schirme, Kleidungsstücke, sowie der Inhalt unzähliger Ausstattungen, öffentlich meistbietend, gegen sofortige bare Bezahlung versteigert werden.
Kaufwillige werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Versteigerung im Versteigerungssaal des hiesigen Postamts Nr. 1, Eingang vom Thur der Paketannahme im Hofe links, abgehalten werden wird. [5683]
**Der Kaiserliche Ober-Post-Director
Geheime Postkath Braune.**

Bekanntmachung.

Am Dienstag den 20. Juni d. J. S. Vormittags 11 Uhr, sollen auf dem hiesigen Posthof vier ausgewerkte Postwagen und zwar: ein vierstelliger Postwagen in Berlinerform, ohne Langbaum, ein zweistelliger Postwagen mit Langbaum und zwei Paketstellwagen, unter den im Verkaufstermine näher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend versteigert werden.
Kaufwillige werden hierzu eingeladen.
**Der Kaiserliche Ober-Post-Director.
Geheime Postkath: Braune.**

Bekanntmachung.

Die ohnweit der Elbbelchbrücke belegene, 28 Morgen 129 □ Ruthen enthaltende sogenannte **Spitwiese**, soll auf die sechs Nutzungsjahre von 1877 bis 1882 incl. unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen **am Mittwoch den 21. Juni c. Vorm. 11 Uhr**, im Magistrats-Sitzungs-Zimmer im Waage-Gebäude meistbietend versteigert werden, wogu Kaufwillige sich einfinden wollen.
Halle a/S., den 1. Juni 1876. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der bei dem unterzeichneten Lehmann in den Monaten **April, Mai und Juni 1875** verstorben und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern 61001 bis 74040 tragen — Pfandscheine mit gelbem Druck — findet **Donnerstag am 13. Juli 1876** Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und folgende Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Auktionslocale des Lehmanns statt.
Das Publikum wird in eigenen Interesse ersucht, mit der Erneuerung der Pfänder nicht bis auf den letzten Tag zu zögern, weil sonst die gewünschte baldige Abfertigung unmöglich wird.
Halle, am 18. Mai 1876.
**Das Lehnamt der Stadt Halle.
Der Kurator. Der Reubant.
Jernial. Köder.**

Grosse Wein-Auction.

Mehrere Hundert Ochoft flaschenreife, schöne Bordeaux-, südfranzösisch, ferner Rhein-, Mosel- und Franken-Weine sind mir von einem renommierten, anspruchsvollen Geschäftsmann an die Hand gestellt und beabsichtige ich, dieselben gegen Barzahlung und zwar in Fässern nicht unter 1 Ochoft und in Kisten nicht unter 25 Flaschen, am **Donnerstag den 22. und Freitag den 23. Juni** je Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr beginnend, **im städtischen Lagerhause zu Leipzig** in öffentlicher Auction zu veräußern.
Da die Wein-Ernte dieses Jahres keine guten Aussichten bietet, so finden die Herren Consumenten hier noch Gelegenheit, sich mit guten Weinen billig zu versorgen. Ein Catalog der zu versteigernden Sorten, sowie Proben sind in meinem Geschäfts-Local, Leipzig, Brühl 75, zu haben.
J. F. Pohle, Auctionator.

9 Zoll hohe Eisenbahnschienen,
Träger vollständig ersehend,
4 und 5 1/2 Zoll hohe Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken liefern ich in vorgeschriebenen und ganzen Längen bis 24 Fuß von meinem jetzt bedeutenden Lager zu sehr billigen Preisen.
Ferdinand Korte,
Halle a. S.

Garten-Schläuche
von haltbarstem Material mit den dazu gehörigen Sägen und Mundstücken empfiehlt in verschiedenen Dimensionen
Ferd. Dehne, Leipzigerstr. 103.
Band-Sägen
für Handbetrieb leicht arbeitend, halten empfohlen und sind stets vorrätzig in der Maschinenfabrik von
Oswald Kaltwasser & Comp.
in Halle a/S.

Haus-Verkauf.
Das den H. Klinsmann'schen Erben gehörige, hart 23 belegene Hausgrundstück mit Garten soll am 26. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen durch den Unterzeichneten freiwillig öffentlich versteigert werden.
F. Fehling, Auctions-Commissar.

Ein großer neuerbauter Laden am Markt,
passend für jedes größere Geschäft, ist vom 1. Juli d. J. ab oder später anderweitig zu vermieten. Adressen unter K. K. 10331 in der Annoncen-Expedition von J. Barck & Co. niederzulegen.

Die **Leihbibliothek** von C. Steinberg (früher Tausch & Behrens, gr. Steinstraße 68) befindet sich **Wartburgstraße Nr. 10**, Ecke der Schulgasse und empfiehlt sich zur geneigten Benutzung. [3749]

Nähmaschinen
aller Systeme, nur die vorzüglichsten Fabrikate, für Familien und zu industriellen Zwecken. Haupt-Agentur und einzige Niederlage der **Singer Manufact. Co. in New-York** alle sonst hier unter dem Namen **Singer-Maschinen** angebotenen sind nachgemachte. **Handnähmaschinen** und alle Materialien für Nähmaschinen empfiehlt
Otto Giseke, gr. Steinstr. 67.

Säcke und Planen.
Eine große Partie neue gute Segelplanen und fertige Planen, sowie gute **Drellstoffe**, gebrauchte **Säcke** und **wasserdichte Diemendecken** verkauft zu sehr billigen Preisen
Herrmann Kramer,
großer Berlin 18.
Mein Lager von
Posamenten und Weisswaren,
Leipzigerstraße 40,
sowie meine
Säcke- und Planen-Fabrik,
Martinsgasse 10,
bringe hiermit in empfehlende Erinnerung. **Albin Barth.**

F. W. Berger,
Schmeerstrasse 15.
hält kein reichhaltiges Lager selbstgefertigter Kinderwagen, Korbmöbel u. Korbwaren jeder Art zu soliden Preisen bestens empfohlen.
Salylsäure-Mundwasser, Salylsäure-Zahnpulver, Salylsäure-Seife, sowie von allen anderen medizinischen Toilettenseifen etc. hält stets **Engros-Lager** und empfiehlt dieselben zu weit billigeren Preisen als hier gewöhnlich officirt werden. [5166]
Seifenfabrik von C. H. Oehmig-Weidlich.
Filiale: Halle a/S., gr. Steinstr. 10.

Donnerstag den 18. Juni steht bei mir wieder ein großer Transport der schönsten ganz hochtragenden Kalben, desgl. auch Kühe mit Kalbern und 5 Stück der schönsten Zuchtstullen zum Verkauf.
Viehändler H. L. Reinhardt in Markranstädt.

Wiesen-Verpachtung.
Montag den 19. d. Mts., Vormittags 10 Uhr soll im Gohlshö bei Bargleben die diesjährige Grasnutzung der früher Hoffmann & Eschaffner, in Gohlshö beyr. zur Belegen, circa 20 Morgen Wiesen in Parzellen nach vorher bekannt gemachten Bedingungen meistbietend verpachtet werden. [5848] **Wittgenit Dierstau.**
Ein nothdürftiger Landgasthof, 3/4 St. von der Bahn gelegen, mit Zanghaal, 1 W. Garten, Kegelbahn, 10 M. gutem Feld, viel Stallung, Beckens, Inventar (6800 Mk.), ist mit 2000 Mk. Anzahlung, Restzahlung lange gestrichelt, zu verkaufen durch **Zeuner, Löfflerplan 2.**
Ein Haus in Halle, Mitte der Stadt, für einen Löffler passend (5000 Mk.), ist mit 1000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Löfflerplan 2.**
Ein sehr rentabler Gasthof in einem sehr großen Dorfe, gute Lage, mit Einfahrt, Hof, Garten, Kegelbahn, gr. Tanzlokal, guter Keller, Brunnen, gutem Inventar, starkem Fremdenverkehr (10,400 Mk.), ist wegen Erbvergiftung mit 4000 bis 5000 Mk. Anzahlung, Restzahlung nach Uebereinkommen lange gestrichelt, zu verkaufen durch **Zeuner, Löfflerplan 2.**
Eine Baustelle von 24 1/2 □ M. mit Werkstat in Halle, Nähe der Bahn (1400 Mk.), ist mit 500 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Löfflerplan 2.**

Wegen Aufgabe der Wirthschaft sollen **Sonnabend den 24. d. Mts.** auf dem **Kühlwind-Jäger** zu **Neßleben**
7 St. Ackerpferde u. Geshirre,
4 große Wagen,
1 kleiner Wagen,
1 vierstellige große Glasoktuffe,
1 Halbhaife,
1 Heuschiffchen,
1 Eschschiffchen,
Brennshände, Stroh u. meh. vere. andere Wirthschaftsgegenstände
gegen gleich bare Bezahlung verkauft werden.
[36] **Populair-medicin, Werk-...**
Durch alle Buchhandlungen, oder gegen Nachn. in 10 Schillingen zu 10 St. direct zu beziehen. Verlangen in Leipzig ist zu bezeichnen. **Dr. Alex. Karmarsch**
Preis 1 Mark. Wer in einem der nächsten Läden ca. 500 St. hat, wird zu jedem Buchhändler verbanden. Käufer, die es wünschen, sind zu bezeichnen. Die schreibende darin angegebenen Buchhändler bestellen, bei jeder solche Braune noch Gifte gesendet, bei der Verpackung nach reichhaltig verpackt liefern; es sollte aber nicht fehlen. Wer in seiner Familie fehlen, der soll vor lange und weiche u. a. das, alle diese Originalrecepte von **Widener's Verlagsanstalt in Leipzig**, welche auf Wunsch und unter franco Vertheilung.
Vorrätzig in der G. Schwetschke'schen Buchhandlung in Halle a/S.

Restaurants-Gesuch.
Zu suchen resp. geeignete Localitäten für Einrichtung einer solchen per 1. Juli gesucht. Adr. Selbst. 1 in der Restauration niederzulegen.
Mühlen-Verpachtung und separ. Güterveräußerung.
4 Gänge, flottes Gefälle u. 78 Acker auf 10 Jahre zu verb. Uebernahme los, geg. 8-5000 Thlr. erforderlich. 2 Gänge ganz neu und 16 Acker zu 84000 Thlr. Ang. 1500 Thlr. 130 Acker sep. Weizen zu 9500 Thlr., Ang. 2-3000 Thlr. 240 Acker, 118 Acker an der Bebraer Bahn. 504 Acker zu 30,000 Thlr. — Off. mit Nr. 5582 bef. d. Exp. d. Ztg.

Es wird zollfrei geliefert.
Jeder Gummi-Artikel
wird von **Georg Meckel, Hamburg.** NR. 306 Katalog wird beantragt.
Tod! Tod!
Wanzenintinktur à Fl. 50 Pf.
Schwammpulver à Pack. 1/2 u. 3/4 M.
Erfolg garantiert. Wiederlage bei **Albert Schlüter.**
Neue und gebrauchte Möbel verkauft billig **Tüchel 7.**

Hannoversche Pferde-Gattorie,
Züchtung 3. Juli a. c.
Haupt-Gewinn im Werthe von **10000 Mark**, ferner **60 Stück** edle Pferde und **370 Geldeinheiten** von je 15-60 Mark. Loose à Stück 3 Mark empfehlen und geben **Wieder-Verkauf** Rabatt J. Barck & Co., Annonc.-Exp., gr. Ulrichstr. 47 1.

Die **Billard-Fabrik** von **Heinrich Bauer, Zeitz,**
empfiehlt ihr großes Lager gut gearbeiteter Billards und aller in diese Fach einschlagender Artikel.
Alle Billards werden auf Wunsch mitgenommen.

Sarg-Magazin
Särge von allen Größen zu den billigsten Preisen, auch bei Theilzahlungen, sind stets vorrätzig bei **Hermann Meder, Wettin.**

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken in vorgeschriebenen und ganzen Längen bis 21', sowie **neue Grubenschienen** in verschiedenen Profilen officirt zu herabgesetzten Preisen [5856] **Ferdinand Korte** in Halle a/S.

Gyps
in verschiedenen Sorten, empfehlen jeden **Edel. Lincke & Ströfer.**
Gute Speisestoffen kauft in jedem Quantum **Friedrich Kraneis, Magdeb. Str. 2.**

Feinschmelzende saure Guxen verkauft in Oxyden und einzeln billig **Friedrich Kraneis.**
Den und Klee in gepressten Ballen wie auch lose in jedem Quantum zu haben bei **Friedrich Kraneis.**

Wein-Mostrich
von F. Hoffmann, reine wasserschmelzende Waare, verkauft zum Fabrikpreise **A. Knabe, großer Schlamm 2.**

Künstliche Zähne
neuester Methode ohne Gummiplatte billig und schmerzlos. **Zahnschmerz** beseitigt sofort [5492] **Dr. Sachse, Geißstraße 8.**

Anzug eines Briefes: „Nach Verbrauch von drei Gläsern Balsam Bifinger“ für, ist die Wirkung eine so außerordentlich gut, daß ich zu fernere Zufriedenung von 2 Flaschen bitte. Habe dies Mittel bereits auch anderen am Rheumatismus leidenden Personen hiersehl empfohlen.“
Züchsdorf 5. Wsdorf, 7. Nov. 1875.
Albert Braune, Küster u. Lehrer.
*) Zu beziehen durch die **Engel-Apothek** in Halle.

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Emma Gütlich mit Wilh. Bornemann (Halberstadt); Minna Müller (Braunschweig) mit Heinrich Odenwald (Salzweide).
Vermählt: Wend. Carl Schubert (Rathenow) mit Minna Ganzer geb. Bleiß (Brandenburg); Km. Wilh. Ernst Aug. Großfuß (Dresden) mit Anna Doris Gertrud Kolosier (Magdeburg).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Danilo Herr (Magdeburg); Hrn. C. Admet (Neußadt-W.); Hrn. C. Leigsmüller (Wannschier); Hrn. Km. Karl Seiß (Magdeburg). — Eine Tochter: Hrn. Willibrod. Cyr. Weinhoff (Magdeburg); Hrn. Rud. Harig (Wusthals-W.).
Gestorben: A. Fritsch (Bremburg); Carl Föhnel (Halberstadt); Auguste Lübber (Halberstadt); Frau Emma Seidel (Cetz); Aug. Peter (Wittenberg); Frau Vertha Auguste (Crimdeberg); Otto Wittenberg (Döbnitz); Frau Joh. Henr. Franke (Köthen); Frau Marie Ranpe (Magdeburg); Paul Neumann (Neußadt-W.).